

(Abg. Möller)

Siedlungsachsen liegen, einen Zuschlag von 0,5 Wohnungen pro 1.000 Einwohner zu gewähren, wurde von den Experten in der Enquetekommission als sehr sinnvoll eingestuft. Ich kann mir nicht erklären, wieso man jetzt einfach davon abgewichen ist.

(Beifall von der SPD.)

Ich stelle daher für die Kommission fest, dass man bei der Landesentwicklungsplanung Siedlung die Kritikpunkte ausgeräumt und Konsens, aber nicht mehr die fachlichen Notwendigkeiten, die sich aus der demografischen Entwicklung und dem demografischen Wandel ergeben, in den Vordergrund gestellt hat. Das ist schade und sehr bedauerlich.

(Beifall von der SPD.)

Dieses Vorgehen muss von einer Kommission, die Schlussfolgerungen aus dem demografischen Wandel ziehen soll und auch die Aufgabe hat, für die Landesregierung Empfehlungen zu erarbeiten, abgelehnt werden. Das Vorgehen muss deshalb abgelehnt werden, weil die Weichenstellungen im Hinblick auf den demografischen Wandel ganz einfach falsch sind. Wenn die Kommission ihre Arbeit ernst nimmt, muss sie sich meiner Meinung nach in dieser Frage zu Wort melden, was sie hiermit auch getan hat.

(Abg. Vogtel (CDU): Sie sind die Vorsitzende, nicht die Kommission.)

Gut, die Vorsitzende hat es getan. Wenn die Arbeit der Kommission ernst genommen wird, müssen aber auch die Einwände berücksichtigt werden, was leider nicht passieren wird.

(Abg. Vogtel (CDU): Sie sprechen außerdem als Abgeordnete.)

Diese Anregung greife ich gerne auf und spreche jetzt als einfache Abgeordnete: Wir stellen den Sinn der Kommission in Frage, wenn wir zulassen, dass weiter so mit ihr umgegangen wird, wie das jetzt der Fall war.

(Beifall von SPD und B 90/Grüne.)

Meiner Meinung nach hätten die Empfehlungen der Kommission unbedingt abgewartet werden müssen, bevor man diesen LEP Siedlung verabschiedet. Zumindest hätte man der Kommission Gelegenheit geben müssen, ihre Empfehlungen einzubringen. Wenn unsere Arbeit künftig weiter eine so geringe Bedeutung hat, können wir uns meiner Ansicht nach als Abgeordnete viel Zeit und dem Land unter Umständen Geld sparen. - Danke schön.

(Beifall von SPD und B 90/Grüne.)

Präsident Ley:

Das Wort hat Herr Abgeordneter Alexander Funk.

Abg. Funk (CDU):

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Frau Möller, ich bin ein wenig über Ihre Wortmeldung überrascht, insbesondere über Ihre Aussagen als Vorsitzende der Enquetekommission. Wir haben bisher fast ein halbes Jahr lang einvernehmlich, gut und an der Sache orientiert zusammengearbeitet. Wir haben sehr viele Experten zum demografischen Wandel, Teilbereich Wohnen, gehört. Die Ergebnisse der Auswertung werden wir in der Sitzung am 07. Juli beraten. Unabhängig davon haben wir als CDU-Fraktion ständig Kontakt zu den anderen Arbeitskreisen, auch zum Arbeitskreis Umwelt. Insofern findet sich die Expertenmeinung in unserem Antrag wieder. In unserer Stellungnahme sind die Nachhaltigkeit und der demografische Wandel berücksichtigt.

Es ist mir nicht nachvollziehbar, wie man auf Grund der Wohnheiten von 18.000 oder 29.000, was der Umweltminister eben gerade gerückt und klargestellt hat, einen solchen Streit vom Zaun brechen kann. Es ging bei diesen Expertenanhörungen auch um

viele andere Themenfelder wie zum Beispiel Leerstands- und Selbsthilfe-Management oder Gütesiegel für Betreutes Wohnen oder Dienstleistungsvermittlung für Ältere, was wir alles am 07. Juli noch zu behandeln und zu beantworten haben. Insofern kann ich nicht nachvollziehen, wie Sie als Vorsitzende die fast sechsmontatige Arbeit kleinreden und in Frage stellen wollen. Wir als CDU-Fraktion können jedenfalls sagen, dass die Arbeit der Enquetekommission bisher sehr gut war. Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der Kommission. - Vielen Dank.

(Beifall von der CDU.)

Präsident Ley:

Weitere Wortmeldungen sind nicht eingegangen. Ich schließe die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung. Zunächst über den Antrag der SPD-Landtagsfraktion Drucksache 13/959. Wer für die Annahme der Drucksache 13/959 ist, den bitte ich eine Hand zu erheben. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Ich stelle fest, dass der Antrag Drucksache 13/959 mit Stimmenmehrheit abgelehnt ist. Zugestimmt haben die SPD-Fraktion und die Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsfraktion. Abgelehnt hat ihn die CDU-Fraktion. Enthalten hat sich die FDP-Landtagsfraktion.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsfraktion Drucksache 13/970. Wer für diesen Antrag ist, den bitte ich eine Hand zu erheben. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Ich kann feststellen, dass der Antrag Drucksache 13/970 mit Stimmenmehrheit abgelehnt ist. Er wurde abgelehnt von Seiten der CDU- und der FDP-Landtagsfraktion, bei Zustimmung von Bündnis 90/Die Grünen-Landtagsfraktion und SPD-Landtagsfraktion.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag des Ausschusses Drucksache 13/949. Wer für die Annahme der Drucksache 13/949 ist, den bitte ich eine Hand zu erheben? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Dann stelle ich fest, dass der Antrag Drucksache 13/949 mit Stimmenmehrheit angenommen ist. Zugestimmt haben die CDU-Landtagsfraktion, abgelehnt haben die SPD-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen bei Stimmenthaltung der FDP-Landtagsfraktion.

Wir kommen zu Punkt 12 der Tagesordnung:

Nachwahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die Vertreterversammlung der Arbeitskammer des Saarlandes gemäß § 7 des Gesetzes Nr. 1290 vom 08. April 1992 (Amtsbl. S. 591) (Wahlvorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Grubensicherheit) (Drucksache 13/950).

Der DGB Saar hat mitgeteilt, dass ein Mitglied und ein Stellvertreter in die Vertreterversammlung der Arbeitskammer zu wählen sind. Ein Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Grubensicherheit liegt uns als Drucksache 13/950 vor.

Ich eröffne die Aussprache. - Wortmeldungen sind nicht eingegangen. Ich schließe die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag. Wer für die Wahl von Herrn Richard Henkes zum ordentlichen Mitglied und von Herrn Karl Recktenwald zu seinem Stellvertreter ist, den bitte ich eine Hand zu erheben. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Ich darf feststellen, dass die Herren Henkes und Recktenwald gemäß dem Vorschlag des Ausschusses mit Zustimmung aller Fraktionen gewählt sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit sind wir am Ende unserer Sitzung angelangt. Ich schließe die Sitzung und wünsche allen einen guten Nachhauseweg.